



**Gender Mainstreaming Tagung  
21. Juni 2007**

# **Gender Budgeting im österreichischen Bundesbudget**

**Sybille Pirklbauer**

**Abteilung Frauen und Familie**

AK Wien, Prinz-Eugen-Straße 20-22, 1041 Wien

Tel: +43-1-50165-2597, Email: [sybille.pirklbauer@akwien.at](mailto:sybille.pirklbauer@akwien.at)



# Das österreichische Bundesbudget (1)

- rund 60 Mrd. Euro jährlich (ohne Länder/ Gemeinden und Sozialversicherung)
- „Kammeralistisches Prinzip“: genaue Aufgliederung in Ausgabenansätzen
- KEINE Definition von Mengen oder Wirkungszielen

# Das österreichische Bundesbudget (2)

Adobe Reader - [FLAFBsp.pdf]

Suchen: gender mainstream

VA-Ansatz	AB	VA-Post		A U S G A B E N	Anm.	Bundesvoranschlag 2008	Bundesvoranschlag 2007	Erfolg 2006
		Nr.	Ugl					
1/19				Familie und Jugend: <i>Familie, Generationen, Konsumentenschutz</i>				
1/191				Familienpolitische Maßnahmen: <i>Familien- und seniorenpolitische Maßnahmen</i>				
1/1911				Familienpolitische Aktivitäten: <i>Familien- und seniorenpolitische Aktivitäten</i>				
1/19116				Förderungen				
	22	7660		Gemeinnützige Einrichtungen .....		928.000	935.000	1.342.099,68
		7670		Subventionen an Familienorganisationen .....		486.000	486.000	414.900,--
		7680		Private Haushalte .....		7.000	7.000	
		7700	800	Zuschüsse für sonstige Anlagen .....		1.000	1.000	
		7800		Transferzahlungen an das Ausland .....		1.000	1.000	
		7430		<i>Audit Familie u. Beruf .....</i>				
				Summe 19116...		1.423.000	1.430.000	1.756.999,68
1/19117				Aufwendungen (Gesetzl. Verpflichtungen) <i>Ersatz Heimfahrtbeihilfe f. Lehrlinge</i>				
	22	7292	019	Ersatz Heimfahrtbeihilfe f. Lehrlinge an FLAF ...		500.000	500.000	330.441,--
		7420		Familie und Beruf Management GesmbH. ....*		523.000	436.000	
				Summe 19117...		1.023.000	936.000	330.441,--
1/19118				Aufwendungen				
	22	4000		Geringwertige Wirtschaftsgüter .....		1.000	1.000	3.066,97
		4036		Handelswaren zur unentgeltlichen Abgabe .....		218.000	218.000	399.329,55
		4571		Druckwerke .....		7.000	7.000	13.715,80
		4590		Sonstige Verbrauchsgüter .....		1.000	1.000	476,50
		6200		Transporte durch die Bahn .....		1.000	1.000	397,60
		6210		Sonstige Transporte .....		1.000	1.000	7.497,75
		6300		Leistungen der Post .....		1.000	1.000	
		6572		Sonstige Geldverkehrsspesen .....		160.000	140.000	138.417,80
		7020		Sonstige Miet- und Pachtzinse .....		16.000	16.000	51.193,07
		7270	002	Entgelte für Leistungen von Einzelpersonen .....		74.000	74.000	119.378,88
		7380	002	<i>Entgelte an Unternehmens- und jur. Personen .....</i>		1.282.000	1.200.000	2.102.247,00

1 von 1

# GB im Bundesbudget (1)

## Institutionalisierung der **Gender Prüfung im Finanzressort**

*„....sollte in enger Verknüpfung mit der vertiefenden Umsetzung von Gender Budgeting in der gesamten Bundesverwaltung, bei der dem BMF in Kooperation mit der Frauenministerin eine führende Rolle zukommt, durchgeführt werden.“*



# GB im Bundesbudget (2)

## Institutionalisierung der **Gender Prüfung** im **Finanzressort**

- Kommunikation des Politischen Willens
- Sensibilisierung MitarbeiterInnen
- Aufbau von Gender-Kompetenzen bei Führungskräften und MitarbeiterInnen
- klare Steuerungsstrukturen
- formeller und informeller Austausch
- Erfolgskontrolle: systematische Evaluierung und jährliche Berichte

# GB im Bundesbudget (3)

## **Bericht über Gender Budgeting in der Bundesverwaltung**

erstellt im Auftrag des Frauenministeriums  
(Ministerin Rauch-Kallat):

- enthält Leitlinien zur Umsetzung von GB
- (noch) unveröffentlicht

# GB im Bundesbudget (4)

Jedes Ressort muss zu Gender Aspekten Stellung nehmen, Pilotprojekte

## Beispiele:

- Außenministerium: Berücksichtigung der Gender Perspektive in der EZA
- BM Wirtschaft und Arbeit: genderrelevante Bewertung Mitteleinsatz im Arbeitsmarktservice
- Justiz: Ausgaben für Opferhilfeeinrichtungen, Geschlechterverhältnis beim Personal
- Landesverteidigung: „... bestehen für Frauen und Männer heute die gleichen Chancen für eine Karriere“



# GB im Bundesbudget (5)

## Probleme:

- kein einheitlicher Rahmen
- keine definierten Zielsetzung
- keine methodischen Vorgaben
- Vermischung Gender Mainstreaming, Gender Budgeting und Frauenförderung
- meist nur Detailanalysen, keine Gesamtbetrachtung
- Budgetierung nur im Frauenbudget

# Haushaltsrechtsreform (1)

## Einführung einer wirkungsorientierten Verwaltungsführung:

- bereits Ende 2005 Entwurf für ein neues Haushaltsrecht
- auch Änderung der Bundesfinanzverfassung (2/3 Mehrheit erforderlich)
- jedoch kein Beschluss in der alten Legislaturperiode

# Haushaltsrechtsreform (2)

## 1. Etappe ab 1.1.2009

- Koordinierungspflicht Bund, Länder, Gemeinden
- Verpflichtung zum nachhaltig geordneten Haushalt
- mittelfristige Ausgabenobergrenzen (4 Jahre)
- Möglichkeit der Ressorts über das Budgetjahr hinaus Rücklagen zu bilden
- Gender Budgeting („Gleichstellung anstreben“)

# Haushaltsrechtsreform (3)

## 2. Etappe (1.1.2013)

Völlige Umstellung: Globalbudgets mit  
Leistungsvereinbarungen je Ressort

Grundsätze:

- Wirkungsorientierung: konkrete Wirkungs- und Leistungsziele (inkl. Gleichstellung)
- Transparenz: zeitnahe Veröffentlichung, Berichtswesen, Bundesrechnungsabschluss durch RH
- Effizienz: Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit



# Haushaltsrechtsreform (4)

## Kritikpunkte (1)

- zu grobe Kategorisierungen: 5  
Ausgabebereiche (Schweden: 27)
- Quantifizierungsmythos: nicht alle Ziele  
messbar
- Staat kein Wirtschaftsunternehmen
- Verankerung „Nulldefizit“ in der Verfassung?  
(„nachhaltig ausgeglichender Haushalt“)

# Haushaltsrechtsreform (5)

## Kritikpunkte (2)

Zuviel Macht für den/die FinanzministerIn:

- Festlegung Ausgabengrenzen ohne definierte Kriterien
- Strategiebericht: keine verpflichtende Einbindung unabhängiger Expertise
- Festlegung Leistungskennzahlen? (im Arbeitsbehelf vorgesehen)

# Gender Budgeting: Notwendigkeiten

## Klare Zieldefinitionen

nur wenn Ziele klar definiert sind, können die Ergebnisse evaluiert werden

- breite Diskussion der Zielsetzungen mit ExpertInnen, NGOs und SozialpartnerInnen
- Quantitative, aber jedenfalls auch qualitative Zielfestlegungen
- Überprüfung der Zielerreichung, aber auch der Zielfestlegungen selbst → müssen nötigenfalls angepasst werden

# Gender Budgeting: Notwendigkeiten

- methodische Festlegungen: Leitfaden (zB aus unveröffentlichtem Bericht)

Zeit bis 2009 nutzen

- für Umsetzungsvorbereitung : Schulungen Personal, Führungskräfte, Aufbau Strukturen
- Pilotprojekte: *Mitteleinsatz* nach Genderkriterien ausrichten, zB in der Wirtschafts- und Forschungsförderung

# Partizipative Budgets

Öffnung des Budgetprozesses in Richtung

- erhöhter **Transparenz** und **Partizipation**
- Formen der **demokratischen Kontrolle**
- neue Möglichkeiten politische **Steuerung**

# Gender Budgeting: Literatur und links

The screenshot shows a Microsoft Internet Explorer browser window displaying the website [https://www.bmf.gv.at/budget/\\_start.htm](https://www.bmf.gv.at/budget/_start.htm). The page header includes the logo for the **Bundesministerium für Finanzen (BMF)**. A navigation bar contains links for Behörden, Bürgerservice, FAQs, Formulare, Ministerium, News-Abo, Publikationen, and Sitemap. Below this, there are links for 'Neu im Web', 'Glossar', 'Pressecenter', 'Elektronische Steuererklärung', and 'Suchen & Finden' with a search input field and a 'Go' button. A left-hand navigation menu lists various topics: Steuern, Zoll, Budget (highlighted), EU, Wirtschaftspolitik, Internationale Finanzinstitutionen, Finanzmarkt, and E-Government. The main content area is titled 'Budget' and contains a list of links:

- [Budget 2007 auf einen Blick \(pdf, 649 KB\)](#)
- [Budget 2008 auf einen Blick \(pdf, 647 KB\)](#)
- [Budget 2007 - 2008](#)
- [Budget 2006](#)
- [Budgetvollzug 2005](#)
- [Budget 2005](#)
- [Budget 2004](#)
- [Förderungsbericht 2005](#)
- [Budget 2003](#)
- [Förderungsbericht 2004](#)
- [Grundlagen](#)
- [Budgetpolitik](#)
- [Budget und Europäische Union](#)
- [Finanzbeziehungen zu Ländern und Gemeinden](#)
- [Budgetsektion](#)
- [Downloads](#)

The Windows taskbar at the bottom shows the Start button, several open Microsoft Internet Explorer windows, and the system clock displaying 13:24.



# Gender Budgeting: Literatur und links

## ALLGEMEINES

- BEIGEWUM (Hg.) (2002): Frauen macht Budgets. Staatsfinanzen aus Geschlechterperspektive. Wien (Mandelbaum). [www.beigewum.at](http://www.beigewum.at)
- Bergmann et al. (2002): Gender Budgeting – Handbuch zur Umsetzung geschlechtergerechter Budgetgestaltung; Wien
- Linksammlung der GeM-Stelle zum Thema: <http://www.gem.or.at/de/index.htm>
- Gute Link- und Literaturliste: <http://www.gender-budgeting.de>
- European Gender Budgeting Network: <http://www.infopolis.es/web/GenderBudgets/egbn.html>
- Info zu GB der IMAG GM: <http://www.imag-gendermainstreaming.at/cms/imag/content.htm?>

## BEISPIELE

- Internationale Infos und Beispiele: <http://www.gender-budgets.org> (Relaunch Juni 2007)
- Gender Budgeting in Wien <https://www.wien.gv.at/ma57/forms/pdf/genderbudgeting.pdf> und Implementierung des Gender Budgeting in Wien: <http://www.wien.gv.at/finanzen/budget/va06/pdf/32.pdf>
- Gender Budgeting in Wien: <http://www.wien.gv.at/menschen/gendermainstreaming/stelle/budgeting.html>
- Gender Budgeting in Wien: <http://www.wien.gv.at/finanzen/budget/>
- Gender Budget Analyse Land OÖ: [http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xchg/SID-3DCFCFC3-AC8E05A4/ooe/hs.xsl/36705\\_DEU\\_HTML.htm](http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xchg/SID-3DCFCFC3-AC8E05A4/ooe/hs.xsl/36705_DEU_HTML.htm)
- Frauenrat der Stadt Basel (Pilotstudie „An Frauen Sparen“): <http://www.frauenrat-bs.ch/gender-budget/>

